

## Walderschließung als wichtiger Baustein für alle Nutzungsformen

Wenn der Wald nicht nur in Randbereichen genutzt werden soll, ist eine sinnvolle und aufeinander abgestimmte Walderschließung die notwendige Basis aller forstlichen Arbeiten. In der Vergangenheit wurden auch in Europa z.B. zur Holzgewinnung für den Schiffsbau schon große bewaldete Flächen durch Kahlschläge übernutzt. Demgegenüber sind in Mitteleuropa ebenfalls Systeme für umsichtige Waldnutzungen entstanden, die immer an die langfristige Waldsicherung gekoppelt sind und den Zuwachs im Wald mit der Holznutzung in Einklang bringen. Dafür werden dort, wo die Topographie es zulässt, Hauptwege gebaut. Diese müssen mit größeren Maschinen und Fahrzeugen möglichst ganzjährig befahrbar sein. Nebenwege, sog. Maschinenwege, werden in ihren Abständen zueinander so geplant, dass mit möglichst kleinem Aufwand die größte Fläche erschließbar ist. Die Waldflächen selbst werden durch sog. Rückegassen erschlossen. Diese sind in festen Abständen zueinander angelegt. Da die Spezialmaschinen nur auf diesen Linien fahren dürfen, werden Bodenschäden minimiert. Bei einem Abstand der Gassen von 45-50 Metern und einer Breite von ca. 4 Metern werden so nur etwa 8% der Gesamtfläche mit Fahrzeugen befahren. Dies steht in starkem Gegensatz zur Befahrungsdichte und -häufigkeit von Landwirtschaftsflächen, wird aber oft so nicht erkannt.

## Wegedichte und Holztransport im Stadtwald Merzig

Der Stadtwald Merzig wurde dort, wo es noch notwendig erschien, in den letzten 30-35 Jahren fast komplett mit den forstlich notwendigen Strukturen erschlossen. Dies ist gut auf den Forstwirtschaftskarten\* erkennbar. In der Kartenlegende sind die Haupt-, Nebenfahrwege und Schneisen gekennzeichnet. Die Hauptfahrwege sind das Rückgrat des Forstbetriebes. Sie sind meist ganzjährig mit LKW befahrbar und haben einen stabilen Untergrund mit gut angelegter Wasserableitung. Die Anbindung der Hauptfahrwege an das öffentliche Straßennetz ist Voraussetzung für einen funktionierenden Holzabsatz. Maschinenwege und Rückegassen werden nur genutzt, wenn die so erschlossenen Waldbestände im Rahmen von Durchforstungen auch bearbeitet werden. Vom Ablauf her werden in den erschlossenen Waldstreifen zuerst die Stämme gefällt. Dann werden diese entastet und bis zum Rand der Rückegasse vorgeliefert. Der weitere Transport führt über die Rückegasse und ggfls. den Maschinenweg bis zum Lagerplatz. Oft werden hier durch sog. Zangenschlepper größere Holzmenngen auf einmal transportiert. Ältere, nicht mehr benötigte Wege hat der Forstbetrieb Merzig auch schon stillgelegt. Diese Strecken wurden teilweise rückgebaut oder der Sukzession überlassen.

## Aufwand für Unterhaltung und Instandsetzung des Wegenetzes

Zumindest die Haupt- und die Nebenfahrwege werden durch den Forstbetrieb regelmäßig unterhalten und bei Bedarf instandgesetzt. Wichtig ist das Freihalten des sog. Lichtraumprofils. Der Begriff meint den Raum oberhalb eines Wegs, der zum problemlosen Befahren mit Fahrzeugen frei von Bewuchs bleiben muss. Zum Einsatz kommen hier Spezialmaschinen, die mit Heckenscheren und Sägeeinrichtungen das Astwerk zurückschneiden. An Wegen, die im Hangbereich verlaufen, entstehen auch seitliche Böschungen. Auch an diesen würden Äste und Durchwurzelung zu Problemen führen. Um das zu vermeiden, wird hier regelmäßig im Böschungsbereich zurückgeschnitten bzw. gemulcht. Außerdem werden die seitlichen Wassergräben immer wieder freigehalten. Eine geregelte Regenwasserableitung am Wegenetz sorgt für sichere und immer befahrbare Strukturen. Wenn der Wegezustand so schlecht ist, dass einfache Instandsetzungsmaßnahmen nicht mehr zielführend sind, müssen auch ganze Wegebereiche neu überbaut werden. Dies erfolgt fast jährlich auf unterschiedlichen Abschnitten des Wegesystems im Stadtwald Merzig. Der finanzielle Aufwand für diese Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten ist hoch, aber auch unvermeidlich. Für spezielle Arbeiten kommen dabei auch externe Dienstleister zum Einsatz, während eigenes Personal des Stadtwaldes teilweise kleinere Arbeiten erledigt. Die Instandhaltung und Erschließung der Wege gewährleistet neben der forstwirtschaftlichen auch die freizeitliche Nutzung des Waldes, denn das beschriebene Wegenetz bildet auch die elementare Voraussetzung für das sichere und einfache Begehen des Waldes durch BesucherInnen. Wenn einige Wege aufgrund notwendiger Arbeiten auch hin und wieder versperrt sein sollten, bitten wir um Ihr Verständnis. Denn die dabei vorgenommenen Forstarbeiten und die Sicherung der Infrastruktur ermöglichen erst auch die Erholung im Wald durch Spazieren oder Radfahren.

\* Die Forstwirtschaftskarten finden Sie auf unserer Seite [www.merzig.de/stadtwald](http://www.merzig.de/stadtwald)